

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Ingressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien. Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien. Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240. Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 16. Jänner 1989

Blatt 80

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Kommunal/Lokal:

- Autobus „38 A“ fährt derzeit am Wochenende bis Leopoldsberg (81/FS: 13.1.)
- Projekt „Dotation der Lobau“ wird durchgeführt (82/FS: 13.1.)
- Häupl: Staustufendiskussion soll sachlich geführt werden! (82/FS: 13.1.)
- 70. Geburtstag von Otto Schweda (83/FS: 14.1.)
- Vier Gründerzeithäuser erstrahlen in neuem Glanz (86)
- 98 Millionen für Volksbildung (87)
- Busek: 1989 ist für Wien Jahr der Entscheidung (89)
- Autobus stieß mit Taxi zusammen (nur FS)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

## Kultur:

- Schubert-Abend im Gedenkstättenzyklus (84/FS: 15.1.)
- Ausstellung Franz Luby im Bezirksmuseum Landstraße (85)
- „FOTOVISION“ im Messepalast (88)



## **Autobus „38 A“ führt derzeit nur am Wochenende bis Leopoldsberg**

Wien, 13.1. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund der Jahreszeit verkehrt die Autobuslinie „38 A“ im Streckenabschnitt Kahlenberg — Leopoldsberg bis einschließlich Sonntag, 19. März 1989 nur an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen. Mit Montag, dem 20. März wird der durchgehende Betrieb bis zum Leopoldsberg wieder aufgenommen. (Schluß) pz/bs

Bereits am 13. Jänner 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!



## **Projekt „Dotation der Lobau“ wird durchgeführt**

Wien, 13.1. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Umwelt, Freizeit und Sport genehmigte in seiner Sitzung am Freitag einen Betrag von 183 Millionen Schilling für die Durchführung des Projekts „Dotation der Lobau“. Im Rahmen dieses Großprojektes wird Wasser aus der Neuen Donau über die Alte Donau in das Gewässersystem der Oberen Lobau und dann noch weiter in die Untere Lobau geleitet. Das Bauvorhaben, das große Bedeutung für die Erhaltung des Aucharacters der Lobau hat, wird mit äußerster Behutsamkeit durchgeführt. Daher wird als erster Schritt ein wasserwirtschaftlicher Versuch mit kleinen Wassermengen unternommen. Erst genaue Messungen der Auswirkungen dieses Versuches werden die nächsten Schritte in dem Projekt veranlassen. Dieses große Vorhaben kann als ein Beitrag zur Realisierung eines Nationalparks Donau-March-Thaya-Auen, von dem ein Teilabschnitt die Lobau sein wird, angesehen werden. (Schluß) du/bs

Bereits am 13. Jänner 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Häupl: Staustufendiskussion soll sachlich geführt werden!**

Wien, 13.1. (RK-KOMMUNAL) „Die Österreichische Donaukraftwerke AG sollte aus früheren Fehlhaltungen doch mehr gelernt haben“, meinte der Wiener Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL Freitag zur Stellungnahme der Donaukraftwerke. In dieser DOKW-Stellungnahme wird eine „Studie zur Sohlstabilisierung der Donau“, die im Auftrag der Stadt Wien erarbeitet wurde, grundsätzlich abgelehnt, obgleich der Endbericht dieser Arbeit zur Stunde noch nicht vorliegt. Umweltstadtrat Dr. Häupl weist diese Vorgangsweise zurück und meint dazu: „Mit wissenschaftlichen Ergebnissen sollte man sich auf höherem Niveau auseinandersetzen. Wenn die Quintessenz dieser Studie sein sollte, daß durch die Grobmaterialzugabe in die fließende Donau eine Stabilisierung der Stromsohle erreicht werden kann, so ist dies zur Kenntnis zu nehmen. Polemik gegen die Arbeit hochgradiger Wissenschaftler sollte in einer sachlichen Diskussion insbesondere im Zusammenhang mit einem Kraftwerksbau heute mit Sicherheit vermieden werden.“

Dr. Häupl wird den Endbericht dieser Studie mit Fachleuten und in der Öffentlichkeit diskutieren. Selbstverständlich, so Häupl, werden diese Ergebnisse auch in die Umweltverträglichkeitsprüfung der Staustufe Freudenau eingebracht werden. (Schluß) du/bs

Bereits am 13. Jänner 1989  
über Fernschreiber ausgesendet!



## 70. Geburtstag von Otto Schweda

Wien, 14.1. (RK-KOMMUNAL) Otto SCHWEDA wurde am 16.1.1919 in Wien geboren. Er besuchte die Volks- und Hauptschule, anschließend die Handelsakademie und schloß diese mit der Matura ab. Nach Militär- bzw. Kriegsdienst trat er nach Kriegsende in die Dienste der Stadt Wien, kam dann zum Österreichischen Städtebund und wurde Redakteur der vom Österreichischen Städtebund herausgegebenen „Österreichischen Gemeindezeitung“. 1964 wurde er Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes und gleichzeitig als Mandatar der SPÖ (seit 1958 Mitglied des Bezirksverbandes der SPÖ Meidling) in den Bundesrat entsandt. Im Dezember 1970 wurde er in den Wiener Gemeinderat gewählt und am 21.12.1970 amtsführender Stadtrat für Finanzen, womit sein Mandat als Bundesrat beendet war.

Am 23.11.1973 wechselte Schweda in die Funktion eines 2. Präsidenten des Wiener Landtages und am 13.11.1978 auf die des 3. Präsidenten. In dieser Funktion blieb er bis zu seinem Ausscheiden aus dem Wiener Gemeinderat am 27.5.1983.

Für seine Verdienste, darunter auch die Organisation des Internationalen Städtetages im Jahre 1969 in Wien, der rund 1.500 Bürgermeister aus aller Welt in die Bundeshauptstadt brachte, erhielt Schweda das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien (13.2.1970). Am 30.9.1983 wurde er zum Bürger der Stadt Wien ernannt. (Schluß) red/bs

Bereits am 14. Jänner 1989  
über Fernschreiber ausgesendet



## **Schubert-Abend Im Gedenkstättenzyklus**

Wien, 15.1. (RK-KULTUR) Im Rahmen der Gedenkstättenkonzerte von Wien Kultur stehen am Dienstag, dem 31. Jänner, und am Mittwoch, dem 1. Februar, im Schubert-Geburtshaus, Nußdorfer Straße 54, jeweils ein Schubert-Abend mit Maria VENUTI (Sopran) und Charles SPENCER (Klavier) auf dem Programm. Karten für die beiden Konzerte sind noch im Musikreferat der MA 7 (Telefon 42 800/2741) oder an der Abendkasse zu erhalten. (Schluß) gab/rr

Bereits am 15. Jänner 1989  
über Fernschreiber ausgesendet

### **Ausstellung Franz Luby im Bezirksmuseum Landstraße**

Wien, 16.1. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Bezirksmuseum Landstraße (3, Sechskrügelgasse 11) sind bis 29. Februar Ölbilder und Graphiken von Prof. Franz LUBY zu sehen.

Zwei weitere Ausstellungen im Bezirksmuseum laufen bis 7. Mai: eine gilt dem Landstraßer Lehrer Ferdinand FEXER (1895-1968) und dessen Beschäftigung mit dem Papiertheater.

Die zweite gibt unter dem Titel „Garnison Landstraße“ einen Überblick über die Geschichte der militärischen Einrichtungen im Bezirk.

Das Bezirksmuseum Landstraße ist jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr und jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. (Schluß) gab/rr



## Vier Gründerzeithäuser erstrahlen in neuem Glanz

Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Vier schöne Gründerzeithäuser in der Lazarettgasse 6-12 in Wien-Alsergrund erstrahlen in neuem Glanz. Die Sanierung des Gebäudeblocks mit seinen rund 100 Wohnungen war für den Hauseigentümer, die Stadt Wien, der erste große Modellfall für eine „sanfte Stadterneuerung“. Das heißt, daß die Häuser auch während der Umbauarbeiten teilweise bewohnt blieben und daß die Hausbewohner entscheiden konnten, welche Verbesserungsmaßnahmen sie speziell in ihren Wohnungen haben wollten. Mit Hilfe einer großzügigen öffentlichen Förderung wurde in rund dreijähriger Bauzeit aus alten Häusern moderner, zeitgemäßer Wohnraum geschaffen.

Erbaut wurden die vier nebeneinanderliegenden Häuser zwischen 1867 und 1900. Am Rande des AKH gelegen, bilden sie ein eigenständiges Wohnensemble. Nach der Sanierung umfaßt der Komplex 89 Wohnungen, von denen 64 verbessert wurden. Es wurden eine Vollwärmeschutzfassade aufgebracht sowie Schall- und Wärmeschutzfenster eingebaut. Neu errichtet wurden Aufzüge, ein Kindertagesheim, eine Tiefgarage sowie eine Passage, die die früher getrennten Höfe miteinander verbindet. Auch die Grünflächen um den Komplex wurden neu gestaltet und mit Kinderspielflächen versehen. In den Häusern befinden sich außerdem 14 Geschäftslokale. Die Gesamtanierungskosten betragen rund 103 Millionen Schilling. Die monatliche Miete beträgt rund 30 Schilling pro Quadratmeter. Insgesamt waren 36 Firmen mit durchschnittlich 50 Arbeitern auf der Baustelle beschäftigt. (Schluß) ah/bs



Foto: PID/Landesbildstelle



## **98 Millionen für Volksbildung**

Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Die Ausgabe von rund 98,7 Millionen Schilling für den Betrieb und die Instandsetzung der Wiener Volkshochschulen genehmigte Montag der Gemeinderatsausschuß für Bildung, Jugend, Familie und Soziales für das Jahr 1989. Die Subvention für den Betrieb beträgt rund 85 Millionen Schilling, das sind um rund 6 Millionen Schilling mehr als im Jahr 1988, für die Instandsetzung von Bauten des Verbandes Wiener Volksbildung sind rund 13,7 Millionen Schilling vorgesehen. Die größten Sanierungsvorhaben sind die Erneuerungen der Elektroinstallation in der Volkshochschule 10, Arthaberplatz, und der Elektroinstallationen und der Fassaden in der Volkshochschule 9, Galileigasse.

Das neue Semester der Wiener Volkshochschulen beginnt am 6. Februar. Informationen über das Kursprogramm des Sommersemesters und Anmeldung zu Veranstaltungen: Verband Wiener Volksbildung, 15, Hollergasse 22, Telefon 83 56 10. (Schluß) jel/gg



## **„FOTOVISION“ Im Messepalast**

### **Ausstellung der Wiener Festwochen**

Wien, 16.1. (RK-KULTUR) Anlässlich des 150. „Geburtstages“ der Fotografie — im Jahr 1839 wurde die Erfindung des Franzosen Louis Jacques Mande Daguerre öffentlich bekanntgegeben — zeigen die Wiener Festwochen mit Unterstützung von Kultur Wien bis 26. Februar im Messepalast die Ausstellung „FOTOVISION — Fotografie nach 150 Jahren“. Die Schau — eine Übernahme vom Sprengelmuseum Hannover — wird in Wien mit einem neuen, eigenen Raumkonzept präsentiert, gestrafft und verstärkt auf den österreichischen Beitrag auf dem Gebiet der Fotografie ausgerichtet.

Die Ausstellung beschäftigt sich mit der Entwicklung der Fotografie ebenso wie mit der gesellschaftlichen und kulturellen Bedeutung dieses vielschichtigen Mediums. So wird auch das Verhältnis der „öffentlichen“ Dokumentarfotografie und der „privaten“ Amateurfotografie und die Beschäftigung von Künstlern mit der Fotografie beleuchtet. Insgesamt werden rund 600 Exponate — originale Fotografien, historische fotografische Geräte und künstlerische Installationen — gezeigt.

Die Ausstellung, die vom Staatsratshof des Messepalastes (Volkstheaterseite) zugänglich ist, ist täglich von 10.30 bis 18 Uhr — Donnerstag bis 19 Uhr — geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 45 Schilling, Ermäßigungen (25 Schilling) gibt es für Schüler, Lehrlinge, Studenten, Präsenz- und Zivildienstler. (Schluß) gab/gg



## **Busek: 1989 ist für Wien Jahr der Entscheidung**

Wien, 16.1. (RK-KOMMUNAL) Das Jahr 1989 bezeichnete ÖVP-Stadtrat Dr. Erhard BUSEK am Montag in einem Pressegespräch als ein „Schlüsseljahr“ für die Bundeshauptstadt. Heuer, so Busek, müßten die entsprechenden Weichen gestellt werden, wenn Wien bis 1995 „Weltstadtreife“ erlangen soll, heuer müßten auch zahlreiche Entscheidungen in Hinblick auf die geplante Weltausstellung getroffen werden. Die Planung für die Weltausstellung biete auch gleichzeitig die Chance, die Verkehrsprobleme der Stadt zu lösen. Zur Weltstadtreife gehörten laut Busek auch die Sicherung der Lebensgrundlagen der Stadt, wie die Ver- und Entsorgung sowie das Funktionieren der städtischen Einrichtungen. (Schluß) fk/gg